

Berliner Zahnärzte Zeitung



- Ein starker Verband!
- Entwicklung Berufsstand!
- Was für ein Jahr 2022

© ZA Axel Gröbe

DEFOT Druck Agentur + Verlag · Klopstockstr. 18 · 10557 Berlin
PIN MAIL AG - Entgelt bezahlt

Der sichere Einstieg in die professionelle Alignertherapie - Begeisterte Patienten mit dem Innovationskonzept BE.AUTY Aligner®

Das Bedürfnis der Patienten nach schönen und geraden Zähnen steigt ständig an. Immer mehr Zahnärzte erkennen dies und erweitern ihr Leistungsspektrum. Zufriedene Patienten sind die beste Werbung für die Praxis.

Auf Grund der steigenden Nachfrage nach kosmetischen Zahnkorrekturen bietet Rainer Dental / BEAUTY Aligner Technologie bereits seit vielen Jahren die nahezu unsichtbare BEAUTY Aligner®-Schiene an. Zur Korrektur von kleineren und mittleren Zahnfehlstellungen hat sich die BEAUTY Aligner Therapie bei über 10.000 Patienten in Deutschland erfolgreich bewährt.

Moderne Behandlung zur ästhetischen Zahnkorrektur mit Festpreisgarantie

Das BEAUTY Aligner®-System ist perfekt für Zahnarztpraxen, die ihren Patienten mit den transparenten Schienen in kurzer Zeit zu einem neuen Lächeln mit geraden Zähnen verhelfen wollen. Der Behandler begleitet die Zahnkorrektur in Intervallen von vier Wochen und steht dabei in persönlichem Austausch mit dem BEAUTY Aligner Team. Zu Beginn der Therapie werden Silikon- bzw. Polyetherabformungen mit Bissregistrat oder digitale Daten zur Planung an das BEAUTY Aligner Team gesendet. Innerhalb weniger Tage werden Bilder und eine BEAUTY Aligner Animation der geplanten neuen Idealsituation mit Informationen über

Tragedauer, Preis und GOZ-Abrechnungsvorschlag per Mail übermittelt. Wenn sich der Patient zur BEAUTY Aligner Therapie entschieden hat, werden die BEAUTY Aligner®-Schienen mit allen Unterlagen und Informationen zum Einsetzen an die Praxis geliefert.

Das Geheimnis schöner Zähne – jetzt in der BEAUTY Aligner®-AKADEMIE kennenlernen

Für das Innovationskonzept BEAUTY Aligner® finden die Fachvorträge online als Zoom-Konferenz statt.

Neben allen fachlichen Informationen werden auch folgende Fragen beantwortet:

- wie Sie sich als Zahnarztpraxis mit der Innovation Beauty Aligner ein völlig neues und profitables Behandlungs- und Geschäftsmodell erschließen können,
- wie Sie wie von selbst mit Beauty Aligner Ihre Patienten zu Fans machen werden,
- wie wir Sie bei Ihrer Unique Experten-Positionierung in Ihrer Region begleiten.

Alle Informationen erhalten Sie aus erster Hand von den BEAUTY Aligner Experten Britta und Markus Rainer incl. Zertifikat und 2 Fortbildungspunkten (zertifiziert nach BZÄK bzw. DGZMK).

Jetzt telefonisch zum Fachvortrag anmelden und Zugangslink kostenlos zum Wunschtermin erhalten. Exklusiv für Ihre Praxis.

Wollen Sie mehr erfahren, welche Chancen sich mit Beauty Aligner für Ihr Geschäftsmodell ergeben? Nutzen Sie das Angebot der ZOOM-Meetings.

Weitere Informationen und Anmeldung zum Zertifizierungs-Fachvortrag:

Rainer Dental e.K. / BEAUTY ALIGNER® TECHNOLOGIE,
Regensburger Straße 24, 84048 Mainburg, Tel. 0 87 51 77 868-0, Fax
0 87 51 77 868-50, Mail: info@beautyaligner.de,
www.beautyaligner.de



Die Aligner-Experten ZTM Markus Rainer und ZTM Britta Rainer führen die Zertifizierungs-Fachvorträge durch

Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene empfiehlt viruzides Gurgeln

Der Hals kratzt, die Nase läuft: Viele Menschen fragen sich derzeit: „Wie kann ich mich vor einer Erkältung schützen?“ Das spiegelt sich auch in den Suchanfragen hiesiger Suchmaschinen wider. Die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH) hat eine explizite Gurgel-Empfehlung ausgesprochen. Neben bekannten Präventionsmaßnahmen wie Hände waschen und Hände desinfizieren, scheint Gurgeln vielen hierzulande nicht in den Sinn zu kommen, während es in vielen Ländern bereits zur Routine gehört.

In den häufigsten Fällen sind Viren im Mund- und Rachenraum die Verursacher einer Erkältung. Sie dringen über die Mundhöhle in den Körper, setzen sich dort fest und lösen eine Infektion der Atemwege aus. Wer regelmäßig gurgelt, unterstützt die Abwehr gegen

Krankheitserreger.

Gurgeln – die unterschätzte Hygienemaßnahme

Eine antivirale Mund- und Rachenspülung wie die von Linola® sept hilft, sogenannte spezifisch behüllte Viren unschädlich zu machen und zu beseitigen. Die verwendeten Tenside sind sehr effektiv in der Reduktion von spezifisch behüllten Viren, so wird die Viruslast im Mund- und Rachenraum auf ein Minimum reduziert.

Die alkoholfreie Lösung von Linola enthält oberflächenaktive Substanzen und ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Die Aktiv-Substanzen können sich an der Virusoberfläche anlagern. Das

Eindringen des Virus in die Wirtszelle der oralen Schleimhaut kann somit auf physikalische Weise verhindert werden.

Linola® sept Antivirale Mund- und Rachenspülung.
Weitere Infos: www.rivollgroup.com/de



Hightech Zahntechnik: Die Laufer Zahntechnik – Next Generation

Das 1989 von ZTM Andreas Laufer gegründete Unternehmen wird mittlerweile in der zweiten Generation von der Tochter ZTM Tamara Laufer-Michl sowie Ihrem Ehemann Matthias Michl geleitet.

Seit über 30 Jahre ist man spezialisiert auf die Bereiche kombinierten Zahnersatz sowie Implantologie. Der zufriedene Kundenstamm erstreckt sich mittlerweile über ganz Deutschland und wächst kontinuierlich. „Egal wo unser Kunde ansässig ist, wir liefern deutschlandweit pünktlich, zuverlässig und seriös“ so Andreas Laufer. „Durch stetige Innovationen und Einsatz modernster Technologien, auch im digitalen Bereich, können alle Kundenwünsche ästhetisch anspruchsvoll umgesetzt werden.“

Der digitale Workflow sei hierbei fixer Bestandteil des Unternehmens geworden, Zahnarztpraxen könne man in diesem Bereich optimal unterstützen. „Uns ist es sehr wichtig, den Patienten ein optimales Preis-Leistungsverhältnis anzubieten, das hat bei uns schon Tradition“ so ZTM Tamara Laufer Michl. „Der Zusammenschluss mit der Delabo Group im Jahr 2020 war eine logische Konsequenz: Kunden und Mitarbeiter hat das nur Vorteile gebracht, denn bekanntlich ist man gemeinsam noch stärker.“



Kontakt: Laufer Zahntechnik GmbH, Saarburger Ring 30, 68229 Mannheim/Friedrichsfeld,
Tel. 0621 – 48 48 80, Fax 0621 – 48 48 848, kontakt@laufer-zahntechnik.de, www.laufer-zahntechnik.de

Ein starker Verband!



Liebe Kolleginnen und Kollegen! Nach der gewonnenen KZV-Wahl sind wir wieder als stärkster Verband in Berlin bestätigt worden. Ein toller Erfolg. Unsere Koalition der Vernunft mit dem Freien Verband, den Kieferorthopäden und Chirurgen kann in der neuen Legislaturperiode unter der Führung von Jörg Meyer fortgesetzt werden. Es gilt ein besonderer Dank unserem langjährigen Vor-

sitzenden Jörg Husemann, welcher den Vorstand verlässt, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Mit Julie Fotiadis-Wentker zieht wieder eine Frau in den Vorstand ein. Julie steht mit Helmut Kesler und mir derzeit dem Verband vor und wird sich hervorragend für die Kolleginnen und Kollegen in der KZV einsetzen. Die Kammer bleibt mit unserem Präsidenten Karsten Heegewaldt an unserer Seite und sorgt für Stabilität und Kontinuität in unseren Praxen. Auch hier ein herzliches Danke, es ist nicht immer leicht, es allen recht zu machen. Danke auch an unser Versorgungswerk, welches mit ruhiger Hand von Ingo Rellermeier durch die Stürme der Coronakrise und nun auch durch die Widrigkeiten an den

Märkten durch den Ukrainekrieg geführt wird. Unsere Renten sind in guten Händen. Und noch eine gute Nachricht: Unser Verband hat in den letzten 12 Monaten mehr neue Mitglieder bekommen als in den Jahren zuvor. Wir wachsen und verjüngen uns und wir freuen uns über neuen, frischen Wind. Alles in allem können wir positiv in die Zukunft schauen. Kompetenz, Stabilität und Vertrauen werden auch weiterhin unser Wegweiser sein. Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen ein gutes, friedliches Weihnachtsfest. Erfolg und Gesundheit im kommenden Jahr. Falls wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen können, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Herzlich,
Ihr Dietmar Kuhn

Kultur-Reihe „Zahnmedizin-4-Kultur“

Der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin organisiert zukünftig eine neue Kultur-Reihe „Zahnmedizin-4-Kultur“, die sich speziell an Zahnärztinnen und Zahnärzte richten soll, die auch gerne einmal über Ihren beruflichen Tellerrand schauen wollen. Damit Sie sich schon heute für das Jahr 2023 in

Ihrem Kalender diese Termine freihalten können, geben wir Ihnen diese hier schon einmal bekannt: 24. Februar 2023, 16. Juni 2023, 15. September 2023 und 17. November 2023. Nach jeder Veranstaltung werden wir uns dann immer zu einem kleinen „Get-together“ treffen und bei einem Gläschen und Häppchen

austauschen. Die genauen Themen entnehmen Sie bitte unserer Website unter: www.zahnaerzteverband-berlin.de/aktuelles/kultur Wir freuen uns heute schon Sie auf den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihr Berliner Verband

Geburtstage 01.11.2022– 31.01.2023

80. Geburtstag

Dr. Anastassios Fotiadis am
05. November 2022

70. Geburtstag

Dr. Peter E. Gutsche
am 29. November 2022
Dr. Manfred Heisse
am 13. Dezember 2022

65. Geburtstag

Dr. Bettina Ahrendt
am 07. November 2022
ZÄ. Bettina Gröbke-Hallmann
am 01. Dezember 2022
Dr. Detlef Förster
am 21. Januar 2023

Der Verband der Zahnärzte von Berlin spricht den hier genannten und allen weiteren Geburtstagskindern seine aufrichtigen Glückwünsche für ein gesundes und glückliches Lebensjahr aus.

Dr. Dietmar Kuhn
ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker
Dr. Helmut Kesler

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin
 Telefon: (030) 892 50 51
 Telefax: (030) 892 50 49
 post@derverband.berlin

Verantwortliche Redakteure

Dr. Dietmar Kuhn,
 Julie Fotiadis-Wentker,
 Dr. Helmut Kesler

Verlag und Anzeigenschaltung

DEFOT Druck Agentur + Verlag
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin
 Telefon: (030) 34 70 82 48
 E-Mail: dillinger@defot.de
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4,
 gültig ab 15.02.2022

Auflage

4.000 Exemplare

Beilage

Puro FLEXX

Erscheinungsweise

Die Zeitung erscheint zweimal im Jahr. Bei redaktionellen Einsendungen ohne besonderen Vermerk behalten sich der Herausgeber und Verlag das ausschließliche Recht auf Vervielfältigung in jeglicher Form ohne Beschränkung vor. Bei Ausfall der Lieferung durch höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein Anspruch auf Lieferung. Alle Rechte, auch die der auszugswweisen Vervielfältigung, bedürfen der Genehmigung des Herausgebers und des Verlages. Die gesamte Grafik ist geschützt und darf wie kostenlos erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht anderweitig abgedruckt oder vervielfältigt werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder. Alle Mitglieder des Verbandes der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin erhalten die Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Editorial: Leitartikel

Ein starker Verband!..... S. 3

Kultur-Reihe „Zahnmedizin-4-Kultur S. 3

Dr. Anastassios Fotiadis wird 80!..... S. 5

Dr. Peter E. Gutsche wird 70! S. 5

Entwicklung Berufsstand!..... S. 6

Für unsere Praxen ist eine Änderung des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes ein MUSS! S. 7

Neues aus Versorgungswerk! S. 8

Das Jahr 2022 aus Sicht der KZV..... S. 9

Berliner Geisterfahrer..... S. 10

Und wieder geht ein Jahr zur Neige und wieder gibt es keine Beruhigung. S. 10

Liebe Kolleginnen und Kollegen, S. 11

Was für ein Jahr 2022. S. 11

Weihnachtsgrüße vom Platz an der Sonne...die Sonnenallee in Neukölln S. 11

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein ereignisreiches Jahr geht dem Ende entgegen..... S. 12

BZZ Weihnachts- und Neujahrsgrüße 2022 S. 12

Das GKV-Finanzierungsstabilisierungsgesetz..... S. 13

Dental Traumatology Projects OÜ informiert zum Projekt Zahnrettungskonzept in Berlin S. 14

Kranzspende

Unser Kollege
Dr. Ernst-Albert Kesler
 *05.06.1927, †30.03.2019

Dr. Siegrud Kesler
 *26.06.1930, †15.08.2022

gehörte der Gemeinschaftshilfe/
 Kranzspendensammlung an.

Für alle Mitglieder der Gemeinschaftshilfe/Kranzspenden-

sammlung, die eine Abzugsvollmacht erteilt haben, erfolgt die Einziehung des Spendenbetrages zum gewohnten Zeitpunkt.

Den Mitgliedern der Gemeinschaftshilfe/Kranzspendensammlung von denen wir keine Einzugsermächtigung vorliegen haben, werden die offenen Beträge von der Kranzspende abgezogen.

Dr. Anastassios Fotiadis wird 80!

Tassos Fotiadis wurde am 5.11.2022 80 Jahre alt.

In Berlin erhielt er seine Approbation am 20.02.1974, fünf Tage später seine Promotion. Seit dem 18.06.1974 war er in eigener Praxis im Bezirk Neukölln niedergelassen. Mit seinem Sohn, Dr. Andreas Fotiadis, gründete er am 01.10.1996 eine Gemeinschaftspraxis. Unserem Verband trat er vor fast 50 Jahren, nämlich am 01.07.1975, bei und ist heute noch für uns aktiv! Als Delegierter unterstützte er seit 1980 die DV des Verbandes. Mitglied der VV der KZV war er seit dem 31.08.1998. Für die Kollegen aus dem Bezirk Neukölln organisierte er als Bezirksvorsitzender Bezirksversammlungen und Fortbildungsveranstaltungen. Als Berater mit langjähriger Erfahrung in Prüfungs-

ausschussangelegenheiten (Mitglied des Prüfungsausschusses von 1993 bis 31.12.2005) stand er seinen Kollegen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Er hat es stets geschafft, seine Kolleginnen und Kollegen für die Standespolitik zu begeistern. Über Jahrzehnte hat er in seinem Bezirk Neukölln dafür gesorgt, dass alle gut vernetzt waren und es zum regelmäßigen Austausch kam. In vielen weiteren Ausschüssen und Versammlungen hat er sein Engagement über Jahrzehnte bewiesen. Seine Familie stand für ihn immer an erster Stelle. Seine beiden ältesten Söhne sind ebenfalls als Zahnärzte tätig, sein Enkelsohn studiert Zahnmedizin, sein jüngster Sohn sowie seine Enkeltochter studieren Medizin. Offenbar hat er die Begeisterung für das



medizinische Fach in die nachfolgenden Generationen übertragen können. Seine liebsten Hobbies, das Singen im Chor und der Sport, früher Tennis und Squash, jetzt Golf, haben dafür gesorgt, dass er in den ungewöhnlichsten Situationen und an den entlegensten Orten bekannt ist.

Wir wünschen Dir, lieber Tassos, von Herzen viele weitere glückliche Jahre im wohlverdienten Ruhestand!

Der Vorstand

Dr. Peter E. Gutsche wird 70!

Am 29.11. feiert ein Verbandsmitglied, der viele Aufgaben für den Verband und damit der Berliner Zahnärzteschaft im Rahmen seiner standespolitischen Positionen erfüllt hat einen runden Geburtstag! Dr. Peter E. Gutsche wird 70!

Er ist in Berlin geboren und hat auf dem Weg zum Zahnarzt einige Umwege genommen. Begonnen hat alles 1971 mit einem Lehrabschluss als Industriekaufmann, dann 8 Jahre kaufmännischer Angestellter, nebenbei

Abendstudium Betriebswirtschaft an der Fachhochschule für Wirtschaft mit dem Abschluss 1979 als Betriebswirt (grad.) Dann aber Studium der Zahnmedizin in Berlin mit dem Staatsexamen und Approbation als Zahnarzt 1984. Und nun der gerade Weg mit Assistenzzeit und Gründung der eigenen Praxis in Berlin-Tiergarten. Daneben im Dezember 1994 Promotion zum Dr. med. dent. an der FU-Berlin. Seit 2019 ist er Zahnarzt in Friedenau.

Peter ist seit 1985 verheiratet



und hat 2 Söhne. Es gilt ihm zu danken für die Übernahme vieler standespolitischen Aufgaben. Dazu gehören im Bereich der KZV die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss, Obergutachter Prothetik, Gutachter Prothetik und Zahnärztlicher Berater in der

Patientenberatung „Zweitmeinung“ seit deren Gründung am 1.5.2000. Bis heute ist er im Referat Schlichtung/Gutachterwesen tätig.

Im Bereich der Kammer sind zu nennen der Vorsitz einer Prüfungskommission zur Abschlussprüfung von ZFAs und sein Mandat in der DV.

Die wichtigste Aufgabe kam auf ihn 1999 im Versorgungswerk zu. Dienlich war dabei seine betriebswirtschaftliche Expertise! Er

wurde Beisitzer im Verwaltungsausschuss, anschließend Mitglied in der Vertreterversammlung und nunmehr seit Mai 2017 Beisitzer im Aufsichtsausschuss.

Neben Familie, Praxis und Standespolitik kennt Peter auch noch Hobbies. Er zählt dazu Tennis und Golf spielen. Auch das Reisen, mit dem schönen Gefühl woanders zu Hause zu sein, gehört dazu! Das merkt man besonders zu Weihnachten, wenn wieder einmal im tristen Berlin

einem ein Foto aus sonnigeren und vor allem wärmeren Gefilden erreicht.

Wir möchten uns hier für seine Arbeit für die Berliner Zahnmedizin bedanken und wünschen Peter alles Gute vor allem Gesundheit und die Kraft weiterhin für die Familie, die Praxis und auch der Berliner Standespolitik alles geben zu können!

Der Vorstand

Entwicklung Berufsstand!



Auch ich kann nicht behaupten, dass ich mit den neuesten Entwicklungen unseren Berufsstand betreffend einverstanden bin. Als Verfechterin der Parodontitistherapie im Rahmen des Sanierungskonzepts empfinde ich es als einen herben Rückschlag, dass diese nun bereits wieder strikt budgetiert werden soll! Die Zahnärzteschaft hat in den letzten 3 Jahren trotz widrigster Bedingungen die Versorgung aufrechterhalten und dabei

auch bewiesen, dass Instrumente wie eine Budgetierung für eine wirtschaftliche Arbeitsweise nicht notwendig sind. Dazu kommen stetig steigende Lohn-, Material- und Energiekosten, der Mangel an Fachkräften sowie stetig steigende Anforderungen in allen Bereichen der Praxisführung. Alles andere als ein rosiger Ausblick für die in der Praxis tätigen Kolleginnen und Kollegen.

Umso wichtiger ist der Zusammenhalt, um nicht als „Einzelkämpfer“ dazustehen. Wir sind Berlins größter Zahnärzterverband und tun alles, damit Sie sich vernetzen können. Wir bieten regelmäßige Fortbildungen, regelmäßige Stammtische und nicht zuletzt auch unkomplizierte Informationen auf den Social-Media-Kanälen an. Auch auf die Straße gehen wir, wenn es wichtig ist, wie bei-

spielsweise beim Protesttag der MFA und ZFA im September, deren Anliegen wir nach Kräften unterstützen. Wir sind darüber hinaus sehr stolz und froh, viele junge Kolleginnen und Kollegen als Mitglieder gewonnen zu haben, um unsere wertvolle Arbeit auch in Zukunft weiter fortsetzen zu können. Wir freuen uns über alle Kolleginnen und Kollegen, egal ob jung oder erfahren, die bei uns mitmachen wollen. Bitte kontaktieren Sie uns bzw. kommen Sie zum Stammtisch oder nehmen Sie an einer der zahlreichen virtuellen Veranstaltungen teil. Wir brauchen weiterhin eine starke Interessenvertretung für unseren Berufsstand.

Mit den besten Grüßen für eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit verbleibt Ihre

Julie Fotiadis-Wentker

Ein
frohes
Weihnachtsfest,
ein paar Tage Ruhe,
Zeit spazieren zu gehen
und die Gedanken schweifen
zu lassen, Zeit für sich, für die Familie,
für Freunde. Zeit, um Kraft zu sammeln für
das neue Jahr. Ein Jahr ohne Angst und große
Sorgen, mit so viel Erfolg, wie man braucht, um zufrieden
zu sein, und nur so viel Stress, wie man verträgt, um gesund
zu bleiben, mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie
nötig, um 365 Tage lang glücklich zu sein. Diesen Weihnachtsbaum
der guten Wünsche sendet Ihnen / Euch mit herzlichen Grüßen
Paul Dillinger & Team DEFOT



DEFOT DRUCK
AGENTUR + VERLAG

Für unsere Praxen ist eine Änderung des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes ein MUSS!



Liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Zeiten heute sind unruhig. Nach den Coronajahren mit allen Einschränkungen und wirtschaftlichen Problemen in unseren Praxen überzieht der russische Präsident Putin und seine Schergen seit einem dreiviertel Jahr die freie Ukraine mit einem brutalen Angriffskrieg, wie ihn Europa seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr erlebt hat. In der Ukraine sterben jeden Tag Soldaten aber auch Zivilisten wie Kinder, Mütter und Väter. Weite Teile des Landes werden dem Erdboden gleichgemacht und jeder fragt sich, wie und wann dort wieder Menschen leben sollen. Doch dieser Krieg hat nicht nur Auswirkungen auf die Ukraine, ganz Europa wird derzeit in eine wirtschaftliche Rezession gezogen, verursacht durch hohe Energiekosten, abgebrochene Lieferketten und eine hohe Inflation. Deutschland erlebt einen massiven Wohlstandsverlust, den wir in unseren Praxen jeden Tag hautnah fühlen können. Überall steigen die Preise, angefangen bei den Hygienematerialien während der Coronazeit bis zu den Energiepreisen. Und in Zeiten des Fachkräftemangels fordern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine der Inflation angepasste Bezahlung. Im Ohr sind mir hier beispielhaft die Forderungen der Gewerkschaft Verdi, die 10,5% für

die nächste Lohnrunde fordert. Der einzige Bereich, der vom Inflationsausgleich ausgenommen werden soll, sind die Honorare der Leistungserbringer im Gesundheitswesen, und dazu zählen „WIR Zahnärztinnen und Zahnärzte“. Bundesgesundheitsminister Lauterbach will allein im nächsten Jahr 17 Mrd. Euro einsparen. Die Einsparungen aufgrund des Defizits im Gesundheitsbereich sollen diejenigen aufbringen, die sich um Patientinnen und Patienten kümmern. Dabei liegt die Ursache des Defizits in den großen Kosten der Coronapandemie und der großen Migrationsströme Richtung Deutschland. Diese Belastungen des Gesundheitssystems müssten aus Steuergeldern getragen werden und nicht von den Versicherten oder Leistungserbringern in unserer Sozialversicherung. Versicherungsfremde Leistungen müssen vom Gesundheitsministerium klar benannt und auch bezahlt werden!

Stattdessen soll der Bereich Zahnmedizin für das Defizit mitaufkommen. Besonders betroffen sind WIR mit dem Schreckgespenst Budgetierung und einer Kürzung der vereinbarten Punktwertterhöhung. Selbst die neue PA-Strecke, die der GBA verabschiedet hat und für zwei Jahre budgetfrei gestellt wurde, soll entgegen dem Beschluss unter die Budgetierung fallen. Dagegen und gegen die Einsparungen im zahnärztlichen Bereich insgesamt laufen Kammern, KZVen, die Bundeszahnärztekammer und die KZBV, Sturm. In zahlreichen Gesprächen mit der Politik wurde dieses Thema diskutiert. Die Zahnärztekammer Berlin sprach dazu mit der Gesundheits-

senatorin Gote und den gesundheitspolitischen Sprechern der Fraktionen Grüne, Linke, CDU und FDP des Abgeordnetenhauses. Der Vorstand der Bundeszahnärztekammer diskutierte mit vielen Mitgliedern des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages sowie mit dem Bundesgesundheitsministerium.

Mit allen diesen Gesprächspartnern waren wir zumindest so weit mit der Politik einig, die neue PA-Strecke aus der Budgetierung herauszunehmen. Sie sehen, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir bearbeiten das Thema vehement! Wir sind gespannt, ob der Minister Lauterbach hier noch Änderungen im Gesetz vornimmt. Für unsere Praxen ist das ein MUSS! Herzliche Grüße, ich werde Sie auch in Zukunft auf dem Laufenden halten, wie wir es auch regelmäßig im MBZ und unseren Newslettern der Kammer machen, Ihr Karsten Heegewaldt

P.S. Merken Sie sich bitte die Termine am 09. und 10. Juni 2023 im Kalender vor. Die Zahnärztekammer Berlin startet ein neues praxisrelevantes Format - aus der Praxis für die Praxis - statt des Zahnärztetages.

Wir richten mitten im Kiez Charlottenburg die „Dental Berlin“, den Hauptstadtkongress der Zahnärztekammer Berlin, aus. In den faszinierenden Räumen der Classic Remise Berlin erwartet Sie ein hochkarätiges Fortbildungsprogramm „Alles für die Praxis – Zahnmedizin von A bis Z“ mit einem anschließenden Get Together. Schauen Sie bitte unter www.dentalberlin.de. Wir freuen uns auf Sie!

Neues aus Versorgungswerk!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die gute Nachricht vorweg: Nach dem erfolgreichen Jahr 2021 werden die Ausschüsse der Vertreterversammlung im November eine signifikante Erhöhung der Renten und Anwartschaften zur Genehmigung vorlegen!

In diesem Jahr hat sich die wirtschaftliche Welt epochal gewandelt und konfrontiert uns mit großen Herausforderungen, denen wir uns nun stellen müssen. Der Ausblick in unseren Geschäftsbericht, den ich mitverfasst habe, trifft die aktuelle Situation sehr gut. Lesen Sie im Folgenden wie wir die Lage einschätzen:

„Wenn wir den Ausblick in Stichworten zusammenfassen sollten, wären es:

- „Endphase“ Corona
- Russland/Ukraine Konflikt
- Zinsanstieg Dollar/Euro
- Inflation

Wie ist der Status der Pandemie in den Köpfen der Menschen? So richtig nicht mehr existent. (Inzwischen wieder etwas mehr aber für uns im VZB wirtschaftlich nicht relevant). Im Supermarkt sieht man

vereinzelt Menschen - fast wieder verschämt - eine Maske tragen und irgendwie hat jeder schon mal Corona gehabt. Hinsichtlich der Mitglieder müssen wir aktuell leider eine hohe Zahl an Insolvenzen beobachten, hoffentlich nur eine Momentaufnahme.

Direkt ist das VZB vom Russland/ Ukraine Konflikt erstmal nicht betroffen, wir haben keinerlei Investments in einem der beiden Länder. Indirekt oder auch mittelfristig betrachtet sind jedoch alle betroffen, so auch wir. Das größte sich abzeichnende Risiko sind die Finanzierungen von Projektentwicklungen. Hier lässt sich derzeit nicht abschließend beurteilen, welche Projektentwickler ggf. auf der Strecke bleiben und ob wir dort Immobilienprojekte finanziert haben. Wir sind laufend an der Beurteilung der Partner und müssen – wenn es nicht anders geht – dann auf die vereinbarten Sicherheiten zurückgreifen.

Die Älteren unter uns wissen noch, was Zinsen sind. Nun gibt es reichlich Stimmen, dass wir uns am Wendepunkt der Zinsentwicklung befinden und es einen längerfristigen Zinsanstieg geben wird. Unser im linearen Denken angelegtes Hirn beflügelt diesen Gedanken genauso wie es bis Ende 2021 keine Gedanken an mögliche Zinsanstiegsszenarien gab. Primär ist ein Zinsanstieg gut für ein kapitalgedecktes System wie dem Unserigen. Höhere Zinsen bedeuten eine mögliche Rückkehr im Kapitalanlagebereich in festverzinsliche Wertpapiere zumal in einer Situa-

tion, in der über die letzten Jahre das Volumen an Wertpapierfonds runtergefahren wurde, so dass jetzt die Kursverluste nur moderat aufs Vermögen gerechnet ausfallen.

Allerdings wird ein Zinsanstieg auch zu anderen Wertkorrekturen führen, allein bei der Betrachtung von Immobilieninvestments führt eine Neufinanzierung zu höheren Zinsen bei den heutigen Preisen schnell zu einer fehlenden Rentabilität.

Die aktuelle Inflation bereitet uns sicher hinsichtlich der Werthaltigkeit der Anwartschaften und Renten die größten Sorgen. So lässt das Ergebnis des Kalenderjahres 2021 einen Beschluss der Vertreterversammlung über eine ordentliche Dynamisierung zu, diese kann aber kurzfristig die aktuelle Inflation nicht ausgleichen. Hier können wir nur unser Bestes geben unter Wahrung der notwendigen Sicherheitsaspekte, mit einem Straucheln des Systems wäre auch niemandem geholfen.

Wir sind am Ball und zuversichtlich, dass wir die uns gestellten Aufgaben erfolgreich meistern werden!

Es grüßt Sie wie immer herzlich!

Ihr Ingo Rellermeier

P.S. bitte nutzen Sie den Onlinezugang auf der Website des VZB! Ein Blick dorthin lohnt!

Das Jahr 2022 aus Sicht der KZV



Das zu Ende gehende Jahr 2022 war wirtschaftlich für die Praxen das erste Jahr nach der Pandemie, was scheinbar „normal“ lief, wären da nicht Inflation, Energiekrise, Krieg in der Ukraine, Zinswende und eine ständig nervende Telematikinfrastruktur...

Wirtschaftlich entwickelten sich die Praxiseinnahmen in der GKV normal mit Steigerungen bei den Punktwerten von 2,29% und Wegfall der Budgets bei Einzelleistungsvergütung. Der HVM musste nicht scharfgestellt werden, es gab keine vorläufigen Honorareinbehalte. Die neue PAR-Richtlinie führte erstmalig zu einer adäquaten, dem wirtschaftlichen Stand entsprechenden Behandlung der Parodontitis. Ein echtes Plus für unsere Patienten. Der sich normal entwickelnden Einnahmenseite standen jedoch deutlich höhere Kosten in fast allen Bereichen auf der Ausgaben-seite gegenüber. Ob das am Ende nach den zehrenden Coronajahren im Durchschnitt zu einer positiven Entwicklung bei den Erträgen in den Praxen führt? Die Statistik wird diese Frage bald beantworten.

Immerhin konnten wir im Mai zusätzliche Honorare bei der AOK (Unterschreitung in 2021) und dem vdek (Punktwertnachberechnung) an die Praxen ausschütten. Mit dem vdek hatte der Vorstand bereits für 2023 eine Steigerung bei Punktwerten und höchstzulässiger Obergrenze von 3,45% verhandelt.

Bei einem Volumen von ca. 250 Mio. € immerhin ein Plus von 8,6 Mio. €.

Durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz werden diese Verhandlungsergebnisse um 0,75% gekürzt – es verbleibt nur noch ein Plus von 2,7%.

Dieses erste Kostendämpfungsgesetz wurde vom Deutschen Bundestag am 20.10.2022 beschlossen. Es ist ein Schlag ins Gesicht für die gesamte Vertragszahnärzteschaft in Deutschland. Der gesetzlichen Kürzung von Punktwerten und Obergrenze im Jahr 2023 um 0,75% folgt eine weitere im Jahr 2024 um 1,5%. Die neuen PAR-Leistungen unterliegen dem Gesamtbudget. Damit wird die gerade ans Laufen kommende Behandlungsrichtlinie in den Jahren 2023 und 2024 durch Karl Lauterbachs Gesetz ausgebremst. Es drohen HVM-Einbehalte in beiden Jahren.

Erster Juli war Starttermin für den Betrieb des elektronischen Antragungs- und Genehmigungsverfahren Zahnärzte (EBZ). Das EBZ ist keine Anwendung der TI, sondern wurde ausschließlich von KZBV und GKV-SV erarbeitet und mit Leben erfüllt. Da kann die Gematik einiges lernen, z.B. wie man es zukünftig ohne Sanktionen besser macht! Ab 01.01.2023 wird es für alle als einzig mögliches Antragsverfahren verpflichtend. Die Vorteile liegen auf der Hand.

Im Gebäude der KZV gibt es keinen Raumbedarf mehr. Ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor allem in der Abrechnung, arbeiten im Homeoffice. Durch die exzellente Arbeit der EDV-Abteilung ist die gute Erreichbarkeit und ein gleichbleibend hoher Service für die Praxen trotzdem jederzeit gegeben. Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstan-

des bei allen Angestellten der KZV Berlin bedanken.

Bei der Auskehrung ihrer Honorare (Abschlags- und Restzahlungen) sind wir ohnehin zeitlich seit Jahren bundesweit ganz vorn.

Was gab es noch im Jahr 2022? Die aufsichtsrechtliche Prüfung der KZV nach § 274 wurde abgeschlossen, ein neuer Serverraum verbessert die IT-Sicherheit erheblich und durch den wirtschaftlichen Umgang mit den Haushaltsmitteln konnte ein Überschuss von 1,6 Mio. € aus dem Jahr 2021 dem Vermögen zugeführt werden. Gut 850T€ wurden deshalb im Jahr 2022 an die Mitglieder zurückgeführt durch den Erlass der Verwaltungskostenfestbeträge (Beiträge an die KZBV) für das zweite bis vierte Quartal.

Wir sind im Frühjahr des Jahres über unsere zahlreichen Bezirksveranstaltungen wieder mit Ihnen ins Gespräch gekommen und Sie liebe Mitglieder haben vor den Sommerferien die Delegierten der Vertreterversammlung für die Legislatur 2023 bis 2028 gewählt. Die Wahlbeteiligung von 30% war beschämend. Ich frage mich, wo das Desinteresse herrührt? Das sollte in Zukunft wieder deutlich besser werden – in Ihrem Interesse!

Ihre KZV Berlin ist sehr gut aufgestellt. Die Herausforderungen in der Zukunft, vor allem die Auswirkungen von weiteren Kostendämpfungsgesetzen, bis hin zu einer großen Gesundheitsreform müssen wir gemeinsam bewältigen, um die finanziellen Auswirkungen für unsere Praxen in Grenzen zu halten und ihre Existenz nicht zu gefährden.

Ich versichere Ihnen, dass wir dafür auch im nächsten Jahr – sollte uns die zukünftige Vertreterversammlung wählen - hart arbeiten werden.

Ihr Jörg Meyer

Berliner Geisterfahrer



Cottbus, 9. November 2022. Die Bundesversammlung in München fand eigentlich in einer sehr konstruktiven Atmosphäre statt. Es wurde um den besten Weg aus der gegenwärtigen Krise gerungen und insbesondere auch die Zusammenarbeit mit der KZBV gewürdigt und gestärkt; bis fast zum Schluss.

Zum Tagesordnungspunkt Haushalt gab es eine Wortmeldung von Herrn Hessberger vom IUZB. Er stellte klar, dass die IUZB den Austritt der Zahnärztekammer Berlin aus der Bundeszahnärztekammer betreiben wird, falls der Haushalt in der vorgelegten Form angenommen wird. Insbesondere ging es um die Erhöhung der Aufwandsentschädigung um 5%. Viele Redner aus der Bundesversammlung, versuchten den Kollegen der IUZB die Aufgaben der

Bundeszahnärztekammer zu erklären und dass Lobbyarbeit eben Geld kostet. Die Lobbyarbeit findet ja nicht nur in Berlin, sondern auch in Brüssel statt und umfasst ganz viele Aufgaben, die man hier auf die Schnelle alle gar nicht beschreiben kann. Hauptargument war dann noch, dass es der Bundeszahnärztekammer nicht gelungen ist, den GOZ-Punktwert weiter zu verbessern. Das ist richtig und äußerst ärgerlich, dazu fand auch eine ausführliche Diskussion statt. Mit dem gleichen Argument könnten allerdings alle Landesärzte- und -Zahnärztekammern aus ihren Bundesorganisationen aussteigen.

Ein Einlenken der IUZB war nicht zu erkennen und bei der Abstimmung gab es nur 5 Gegenstimmen von Delegierten aus Berlin gegen den Haushalt. Die Bundesversammlung besteht aus 167 Mitgliedern.

Ich persönlich kenne die IUZB ja schon etwas länger und habe eher den Eindruck, dass sie einen Kampf gegen die Körperschaften im Allgemeinen führt. Ich habe auf der Bundesversammlung gesagt: dass ich das Gefühl habe, dass sie mit dem freiberuflichen Ge-

sundheitssystem in Deutschland nicht einverstanden sind und sich eher System nach englischer oder skandinavischer Bauart wünschen würden.

Ich hoffe und wünsche mir, dass uns die Berliner Zahnärztekammer als wichtiges Mitglied der Bundeszahnärztekammer erhalten bleibt, denn ein Austritt aus der Bundeszahnärztekammer würde ja nicht die Aufgaben der Bundeszahnärztekammer verändern. Die Mittel die Berlin „einsparen“ würde, müssten dann von den anderen Kammern übernommen werden. Solidarität sieht anders aus!! Wir hatten Anfang der 90er Jahre schon einmal eine solche Situation in Deutschland, dass einige Kammern ausgetreten waren. Diese drei Jahre waren eine verlorene Zeit für die zahnärztliche Berufspolitik und wurden zum Beispiel von der Ärzteschaft auch nur mit Kopfschütteln kommentiert.

Denn eins ist sicher: „Nur gemeinsam sind wir stark!“

Jürgen Herbert

Und wieder geht ein Jahr zur Neige und wieder gibt es keine Beruhigung.



Nicht nur, dass uns Corona nun schon das dritte Jahr in Folge beschäftigt und dass wir auch unter den direkten Folgen des Ukraine-Kriegs zu leiden haben, nein wieder einmal glaubt ein Gesundheitsminister mit einem ausschließlich Ärztinnen und Ärzte belastendem Gesetz, das System zu retten. Was aber das BMG nicht berücksichtigt hat, ist die Tatsache, dass wir so-

wieso schon, zumindest im privaten Berechnungsbereich, seit nun mehr über drei Jahrzehnten keinen Kostenausgleich erhalten haben. Die Angestellten fordern zu Recht mehr Gehalt, aber auch wir wollen nicht auf das uns laut Berufsordnung zustehende Honorar verzichten. Leider haben die Bemühungen unserer Bundeszahnärztekammer auch dieses Jahr kein Gehör

beim Ordnungsgeber gefunden. Stattdessen mündet man von BZÄK-Seite unaufhörlich, dass wir doch die Steigerungssätze bemühen oder abweichende Vereinbarungen mit unseren Patienten treffen sollen. Erstens vergleicht man hier Äpfel mit Birnen, denn die Steigerung ist ausschließlich dafür vorgesehen die unterschiedliche Schwierigkeit der Behandlung abzubilden und nicht einen Inflationsausgleich zu schaffen; und die abweichenden Vereinbarungen

kosten uns nicht nur die Sympathien unserer Patienten, sondern binden darüber hinaus auch noch die Zeit unserer sowieso schon an der Grenze der Belastung arbeitenden Praxismitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dann jede Nachfrage doppelt und dreifach erklären und rechtfertigen müssen. Es ist nicht meine Absicht Ihnen die Vorweihnachtszeit zu vermiesen, aber ich möchte Sie dafür sensibilisieren sich für Änderungen zu engagieren. Es geht nicht nur

um Ihr Geld, sondern es geht um das Geld für unsere Praxen, das wir brauchen, damit wir die Gehälter bezahlen, Investitionen tätigen und unseren sonstigen finanziellen Verpflichtungen nachkommen können.

Um mit einem Zitat von Ingo Zamperoni zu schließen: „Bleiben Sie zuversichtlich!“ komme was wolle.

Ihr Helmut Kesler

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Was für ein Jahr 2022.



Seit über 2 Jahren Pandemie und kein Ende in Sicht, jetzt noch der russische Krieg gegen die Ukraine, dieser hinterlässt tiefe materi-

elle Einschnitte in unseren Praxen, aber besonders zehrt dieser Zustand an unserem Praxispersonal.

Alles noch nicht genug jetzt noch das Gesetz zur „Stabilisierung der GKV Finanzen“ heißt nichts anderes als Budgetierung.

Wir demonstrieren, schreiben Protestnoten an den Gesundheitsminister, aber vor allem machen wir das was unsere Aufgabe ist, Patienten zu behandeln.

Wir sind diejenigen die auch in schwierigen Zeiten immer in un-

seren Praxen waren und sind. Der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte bietet mit seinen Stammtischen gute Möglichkeiten zum kollegialen Austausch, keiner bleibt da mit seinen Sorgen allein. Ich wünsche Ihnen eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit und die Zuversicht auf ein gutes neues Jahr.

Ihre Sigrid Seifert
aus Mitte, Tiergarten, Wedding,
Kreuzberg

Weihnachtsgrüße vom Platz an der Sonne...die Sonnenallee in Neukölln



Ein heute goldener Herbst, wenn ich aus dem Fenster auf die bunten Bäume blicke. Im Fernsehen

wird gerade diskutiert, ob schon Weihnachtsdekoration angesagt ist, aber besser ohne Stromverbrauch, wegen der Energiekrise. Die Klimakrise ist ja irgendwie nicht vorbei, dann ist da immer noch diese Coronakrise und mit dem Krieg in Europa haben wir eine Energiekrise...manchmal fühlt es sich für mich so an, dass meine kleinen Praxisprobleme...der Amalgamabscheider zickt schon

wieder...die Erkältungswelle lichtet meine fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter...schreibt man das so?...und dann prüft das Arbeitsamt sehr umständlich die kleine Kurzarbeitsphase von 2021...zum Glück war das LAGeSO schon da, aber die Rechnungen der Reparaturdienste werden auch langsam fast unverschämt...all dies ist einfach normale Herbststimmung...ich bin dankbar, dass ich

hier an diesem Premiumpplatz auf dieser Erde leben darf...und dann sogar noch wirklich gut... da ist es für mich in Ordnung eben auch zu geben...und Schwups bin ich doch

beim kleinen dankbaren Weihnachtsgefühl mit der alljährlichen inneren Inventur zum Jahreswechsel...Wir wünschen Euch allen diese schönen Momente des Innehal-

tens mit der demütigen Dankbarkeit, vieles bekommen zu haben.

Ihr Dr. Andreas Slotosch und Dr. Andreas Fotiadis

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein ereignisreiches Jahr geht dem Ende entgegen.



Für die Zahnärzteschaft war es ein durchwachsendes Jahr. Insbesondere das „GKV- Finanzstabilisierungs-

gesetz“ die zeitraubende TI, Inflation und Krieg machten uns das Leben, nicht nur in den Praxen, schwer. Von Bürokratieabbau weiterhin keine Spur! Auf der anderen Seite gab es keine Budgetierung, die Punktwerte stiegen um 2,29% und die Parodontitis Therapie bescherte uns viele neue Leistungen. Diese unterliegen nun aber leider ab 2023 dem Gesamtbudget, was spätestens 2024 zum Problem werden wird. Sie sehen, auch im neuen Jahr

gibt es noch einiges zu tun. Die Mitglieder des Verbandes der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin werden es gemeinsam anpacken! Wir sind Ihre Interessenvertretung! Wir wünschen Ihnen einen schönen und besinnlichen Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und für 2023 alles Gute, vor allem Gesundheit!

Ihr Jörg Meyer

BZZ Weihnachts- und Neujahrsgrüße 2022



Das Jahr 2022 war für die Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte wohl eines der Schwierigsten. Post-Coronaprobleme und die Telematik-Infrastruktur haben die Praxen massiv belastet. Die niedrige Wahlbeteiligung zur Zahnärztekammer könnte auf weitere Desintegration der Ber-

liner Zahnärzteschaft schließen lassen, neueste Entwicklungen im Energie- und Gesundheitswesen verdunkeln zunehmend die berufliche Zukunft.

Im Jahr 2023 muss der Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin wesentliche Kräfte bündeln, um die KZV für die Herausforderungen ab 2023 aufzustellen, die Berliner Zahnärztekammer zu stabilisieren und gleichzeitig mitzuhelfen, für existentielle Fragen lösungsorientierte Ansätze voranzutreiben. Dazu braucht es viel Anstrengungen und viel Kreativität,

aber auch Mithilfe der Berliner Kollegenschaft.

Dazu wünschen wir der Berliner Zahnärzteschaft, deren Familien, den beiden Körperschaften und unserem Verband viel Erfolg und ein starkes und nachhaltiges Engagement.

Eine „Frohe Weihnachtszeit 2022“, viel Schaffenskraft, Gesundheit und ein hoffentlich sorgenfreies Jahr 2023.

Alexander Moegelin und Wolfgang Kopp

Das GKV-Finanzierungsstabilisierungsgesetz



Oder wie Lauterbach schamlos lügt!

Man glaubt, dass Lauterbach in Zusammenhang mit der geplanten Cannabis-Freigabe bereits zu viel davon konsumiert hat!

Unter der Überschrift Lauterbach: Konsolidierung gelungen, Leistungskürzungen verhindert findet Ihr auf der Seite des Bundesgesundheitsministeriums folgende Bestätigung der o.g. These: Zahnarzthonorare: Begrenzung des Honorarzuwachses für Zahnärztinnen und Zahnärzte. Gleichzeitig: Ausnahmen für Leistungen im Rahmen der aufsuchenden Versorgung oder von Kooperationsverträgen zwischen stationären Pflegeeinrichtungen und Zahnärzten sowie bei Parodontitis Behandlung bei Versicherten mit Behinderung oder Pflegebedarf.

Was heißt das: PAR-Behandlung rein ins Budget, aber PAR-Behandlung bei den vulnerablen Gruppen, was für eine Augenwischerei!

Informiert Euch auf den Seiten der Körperschaften (KZV Berlin und KZBV) und der BZÄK, wie das alles zusammenhängt. Es geht um das Geld der Kolleginnen und Kollegen!

Vor diesem Hintergrund haben sich die Berliner Verbände am 07.11.2022 getroffen, um über eigene Maßnahmen zu beraten. In Kenntnis einer Sitzung der KZV'en unter Leitung der KZBV am 14.11. mit geplanten Maßnahmen, haben wir uns entschlossen dies zu begleiten und zu unterstützen. Die BZÄK könnte dann als Verein eine Aktion durchführen, weil die Körperschaften zu allem Überflus gerade von den Aufsichten in Deutschland an der kurzen Leine gehalten werden!

Wenn sich aber die Abneigung der Zahnärzteschaft gegenüber der Standespolitik fortsetzt, dann hat die Politik schon gewonnen! Also informiert Euch auf allen Kanälen über den Fortgang dieser „Gesetzgebung“!

Andreas Müller-Reichenwallner

Rundum Happy?

Na klar!

Factoring- und Abrechnungsqualität vom Marktführer in der zahnärztlichen Privatliquidation. Maßgeschneiderte Factoringlösungen für alle Praxisarten.

Interesse? Jetzt Kontakt aufnehmen!

Oliver Wagener: Tel. 0151 41495459
oder o.wagener@dzt.de.

www.dzt.de

DZR

Deutsches
Zahnärztliches
Rechenzentrum

Dental Traumatology Projects OÜ informiert zum Projekt Zahnrettungskonzept in Berlin

Zahnrettungskonzept

Das Unternehmen **Dental Traumatology Projects OÜ** widmet sich der Koordination von verschiedenen Projekten, die der Erhaltung der Zahngesundheit mit thematischem Schwerpunkt **Dentaltrauma** gewidmet sind.



Zahnunfall

Ein Zahnunfall ist immer schlimm, aber es gibt auch Optionen.



Zahnrettungsbox

Der Zahn wird in dieser kleinen Flasche optimal aufbewahrt.



Zahnarzt (m/w)

Der Zahnarzt (m/w) hat nun eine gute Basis für die Behandlung.



Neue ZRB

Zahnunfall melden und kostenfrei eine neue ZRB erhalten.

- ✦ Wir betreuen bereits über 46.000 Einrichtungen
- ✦ Das Projekt ist in sieben Ländern aktiv
- ✦ Über 16.000 Zahnrettungsbox-Standorte sind online

- ✦ Aktuell wurden über 5.300 Zahnunfälle begleitet
- ✦ Mehr als 500 Projektpartner helfen im Projekt
- ✦ Wissenschaftliche Begleitung durch Universitäten

Helfen Sie mit und die ersten 100 Zahnarztpraxen erhalten 100 Flyer kostenfrei

Mehr Informationen: www.zahnrettungskonzept.info




Ihr Engagement bewirkt

- ✦ Sie helfen aktiv mit, die Situation nach Zahnunfällen in Ihrer Stadt zu verbessern
- ✦ Sie unterstützen ein Projekt mit hoher Wertschätzung und wissenschaftlicher Begleitung
- ✦ Sie tragen zur Entlastung der Folgekosten für das Gesundheitssystem bei
- ✦ Sie sichern die flächendeckende Projektumsetzung und den Aufbau einer zentralen Statistik

Sie möchten ein Förderer werden?

- ✦ Dann schreiben Sie uns doch einfach und wir stellen Ihnen alle Optionen vor.

info mittlerweile über 46.000 Einrichtungen (Schulen, Schwimmbäder, Kitas, Sportvereine, Universitäten, etc.) in sieben Ländern. Das Ganze erfolgt im Verbund mit über 500 Projektpartnern und in über 5.300 Fällen (Stand 02.2022) wurde die Zahnrettungsbox nach einem Zahnunfall eingesetzt. Die Zahnverletzungen sind zum größten Teil - basierend auf den Informationen direkt aus den Einrichtungen - Frakturen, gefolgt von 12-14% Avulsionen und ein kleinerer Anteil sind Dislokationen.

Alle Grundschulen in Berlin haben in 09.2022 wieder neue Zahnrettungsboxen mit finanzieller Unterstützung durch die Unfallkasse Berlin erhalten und wir freuen uns, dass damit das Projekt Zahnrettungskonzept in Berlin fortgeführt werden kann. Die Schulen erhalten durch uns nach einem Zahnunfall kostenfrei und innerhalb von 72 Stunden eine neue Zahnrettungsbox.

Es ist uns ein sehr wichtiges Anliegen alle Zahnärzte und Zahnärztinnen in Berlin zu informieren, dass sie den aktuellen Stand in den Schulen zum Thema Zahntrauma kennen und wir haben zur Unterstützung in der Aufklärung ein größeres Kontingent an kostenfreien Flyern reserviert. Jede Zahnarztpraxis in Berlin kann auf Wunsch 100 Flyer kostenfrei auf www.zahnrettungskonzept.info anfordern und auf der Rückseite besteht die Option die eigene Praxisadresse einzutragen.

Unfallbedingte Verletzungen der Zähne sind ein häufiges Ereignis. Von abgeschlagenen Zahnecken über locker bis vollständig ausgeschlagene Zähne reichen die Beobachtungen. Vor allem sind obere Schneidezähne betroffen. Die Folgen können die Gesichtsästhetik erheblich beeinträchtigen und dadurch sogar zu psychischen

Erkrankungen führen. Die Behandlung der Verletzungsfolgen kann extrem aufwändig, sehr belastend und teuer sein.

Das Unternehmen Dental Traumatology Projects OÜ widmet sich intensiv diesem Thema und betreut innerhalb des internationalen Projektes www.zahnrettungskonzept.info.

 **37. BERLINER
ZAHNÄRZTETAG**

DIE STADT DER KONGRESS

**SAVE
THE
DATE!**

**37. BERLINER
ZAHNÄRZTETAG**

KEIN MUT ZUR LÜCKE!
PROTHETIK UND ÄSTHETIK
VON A BIS Z

21. UND 22. APRIL 2023

ESTREL CONVENTION CENTER & ONLINE

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG:

DANA WEIGEL (BERLIN) UND FLORIAN BEUER (BERLIN)

JETZT AUF DER WEBSITE ANMELDEN!



Das aktuelle Programm und die Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage, über den QR Code oder mit dem folgenden Link:
www.quint.link/bzt2023

 **QUINTESSENCE PUBLISHING**





Wenn Berliner Praxis, dann Berliner Sparkasse.

Finanzierung und Fördermittelberatung von Experten.

Bei der Praxisgründung oder -übernahme unterstützen Sie die Beraterinnen und Berater unseres HeilberufeCenters mit ihrer Expertise und Erfahrung.

berliner-sparkasse.de/heilberufe

030/869 866 66

Weil's um mehr als Geld geht.



Berliner
Sparkasse